

Besinnungspfad: Blick zum Salinengebäude

In Bad Rappenau im Salinenpark am Gradierwerk beginnt der Besinnungspfad (Adresse & Parkplatz: Bad Rappenau, Weinbrennerstraße, P1). Über 14 Stationen geht es durch Park, Wald und Felder. Die zwölfte Station heißt „Blick zum Salinengebäude“.

Der Hügel, auf dem das ehemalige Salinenamtsgebäude von 1830 steht, war vorher nicht bebaut. Wald und Felder prägten die Landschaft, die Menschen lebten vor allem von der Landwirtschaft. Doch die Dinge ändern sich. Die Sole wurde entdeckt und 1823 der Grundstein für eine Salzsiedeanlage gelegt. Lange Zeit wurde hier Salz hergestellt. Die Technik änderte sich von Zeit zu Zeit. Doch 1972 war die Saline nicht mehr rentabel und wurde geschlossen. Der große Teil der Gebäude wurde abgerissen und der Salinenpark angelegt. Die Verwaltungsgebäude blieben erhalten und werden seither anders genutzt. Nichts bleibt für immer, wie es ist.

Der Wandel gehört zum Leben. Teilweise gestalten wir Menschen den Wandel, teilweise kommt er über uns, ohne dass wir etwas daran ändern können. „Alles hat seine Stunde“, so sagt es in der Bibel das Buch Kohelet (Prediger) im 3. Kap. „Es gibt eine Zeit für jegliche Sache unter dem Himmel: Eine Zeit für die Geburt und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zu pflanzen und eine Zeit das Gepflanzte auszureißen ...“ Weil das so ist, empfiehlt der Verfasser Gelassenheit und Vertrauen als Lebenshaltung. „Denn der Mensch kann das Werk nicht ergründen, das Gott vollbringt vom Anfang bis zum Ende.“

Monika Haas, Kath. Kur- und Klinikseelsorge Bad Rappenau